

Lektion 6

Level 1 Abschnitt 2 Lektion 6



Kommen wir nun zurück zu unserem Amsterdam-Pattern, um einen neuen Notenwert kennenzulernen: Die punktierte Note.

Der Begriff „punktiert“ entspringt der Notenschrift, denn wenn „hinter“ einer Note ein Punkt steht, dann spricht man von einer punktierten Note, bzw. einem punktierten Notenwert. Was aber verbirgt sich hinter dieser grafischen Bezeichnung?

Die Grundregel lautet: der Punkt hinter der Note verlängert diese Note um die Hälfte ihres Wertes. Steht hinter einer halben Note ein Punkt, dann klingt sie so lange, wie eine Halbe Note und eine Viertel. Eine punktierte Viertelnote klingt so lange, wie eine Viertel und eine Achtelnote.

Schaut Euch das Beispiel hierzu an:

Ex. 026 Punktierte Notenwerte

	
Punktierte Halbe	= Halbe + Viertel
Bass	
T	
A	
B	3
Zählen 	
	
Punktierte Viertel	= Viertel + Achtel
T	
A	
B	3
	
	
Punktierte Achtel	= Achtel + Sechzehntel
T	
A	
B	3
	

Es geht also um eine Verlängerung von Notenwerten, die man grafisch auch mit Hilfe von sogenannten Bindebögen darstellen kann. Selbst aber wenn wir keine Noten verwenden, muss man dem Kind einen Namen geben. Will man also jemandem vermitteln, dass eine Note über drei Viertel gehalten werden soll, kann man sagen:

- lass den Ton drei Viertel lang klingen
- lass den Ton eine Halbe Note lang klingen mit einer übergebundenen Viertel
- spiele eine punktierte Halbe

Begrifflich und grafisch wirkt die Verwendung von punktierten Noten also meistens einleuchtender, ich will aber auch nicht verschweigen, dass man in der Notenschrift auch häufig mit Halte-, bzw. Bindebögen arbeitet, mit denen man die gleichen Notenwerte darstellen kann.

Hier geht es immer um die optimale Übersichtlichkeit. So schreibt man beispielsweise niemals punktierte Viertelnoten, wenn sie über die Taktmitte zählen, sondern verwendet in solchen Fällen Haltebögen, um zu gewährleisten, dass man immer die Taktschwerpunkte innerhalb des Taktes deutlich erkennen kann:

Ex. 027 Achtel-Downbeats & Offbeats Einführung punktierte Viertel

Bass Nicht falsch, aber unübersichtlich

Zählen
 4/4
 eins zwei drei vier

Besser: Durch den Haltebogen erkennt man klar die Zählzeiten

Zählen
 4/4
 eins zwei drei vier

Lektion 6

Kehren wir jetzt zu unserem bereits gut bekannten „Amsterdam“-Pattern zurück und verwenden jetzt, wie im Video erläutert, an Stelle von Pausen nun durchgehend klingende Töne mit Hilfe punktierter Notenwerte.

Ex. 028 Achtel-Downbeats & Offbeats Einführung punktierte Viertel

„Amsterdam“, so wie wir es bislang kennen, mit Pausen

Bass

T
A
B

Zählen

eins und zwei und drei und vier und eins und zwei und drei und vier und

„Amsterdam“, nun sind die Pausen mit Notenwerten ausgefüllt. Die erste Note im Takt ist eine "punktierte" Viertel.

T
A
B

Zählen

eins und zwei und drei und vier und eins und zwei und drei und vier und

DVD  035

Wir beginnen nun, das Amsterdam-Pattern zu verschieben. Das heißt, wir spielen drei Variationen, die sich nur dadurch voneinander unterscheiden, dass die punktierte Viertel auf spätere Taktzeiten verschoben wird. Zunächst auf die <2>, dann auf die <3>. Dadurch verändert sich der Groove. Um innerhalb des Grooves nicht die Orientierung zu verlieren, ist es wiederum wichtig mitzuzählen. Wie immer, ergibt das alles viel mehr Sinn, wenn man es hört und dann selber spielt:

DVD  036

Ex. 029 Achtel-Downbeats & Offbeats Einführung punktierte Viertel

„Amsterdam“

Bass

T
A
B

Zählen

eins und zwei und drei und vier und eins und zwei und drei und vier und

Fortsetzung von Ex. 029

Erste Verschiebung

Erste Verschiebung

Zweite Verschiebung

Zweite Verschiebung

Bossa Nova-Rhythmik

Bossa Nova-Rhythmik

Typisches Bossa Nova-Pattern

Typisches Bossa Nova-Pattern

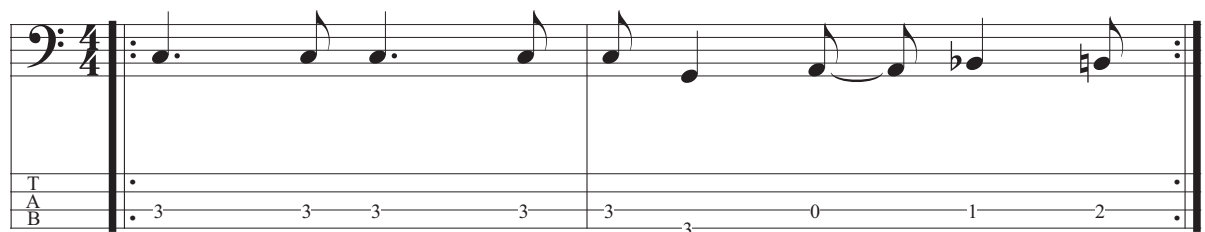
Lektion 6



Beginnen wir mit einer zweitaktigen Phrase, die das vereint, was wir bislang kennengelernt haben. Takt 1 besteht aus der „Bossa Nova“-Variante unseres Amsterdam-Patterns. Takt 2 besteht mit Ausnahme der ersten Achtelnote ausschließlich aus „Off-Beats“ (bzw. Up-Beats). Diese Off-Beats gestalten in Verbindung zum ausgewählten Tonmaterial eine sehr interessante Bassfigur, sowohl melodisch, als auch rhythmisch.

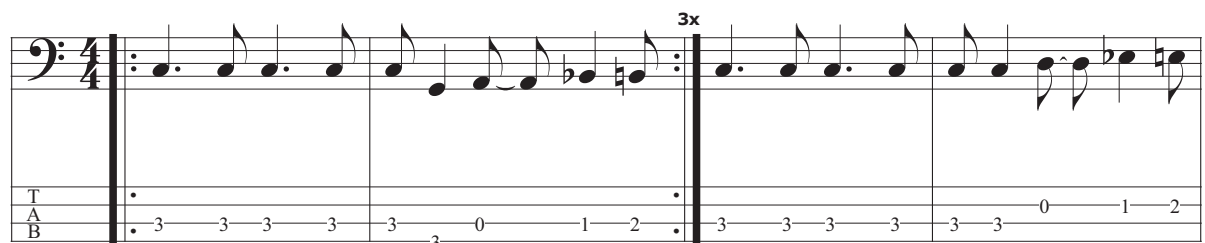
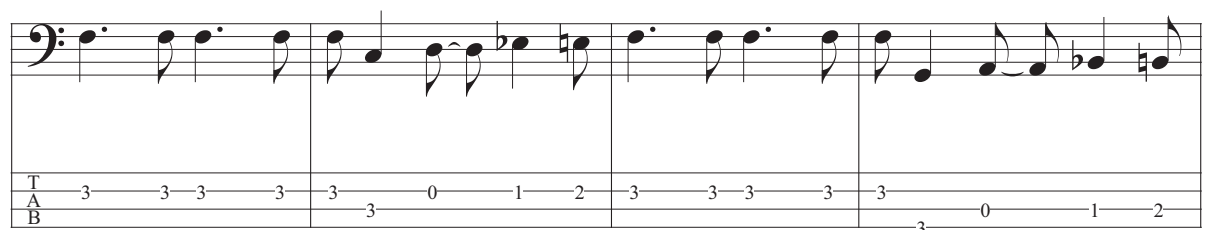
Schaut Euch diese Figur sehr genau an und übt sie lange im zweitaktigen Loop, um ein Gefühl für diese Figur zu entwickeln. Wichtig ist auch der alternative Fingersatz der Greifhand, den ich im Video erläutere und der das Spielen dieser Figur erheblich erleichtert.

Ex. 030 Achtel Downbeats & Offbeats ♩ = 110




Aus dieser Übung leiten wir nun den folgenden kleinen Song ab. Denkt immer daran, dass es sich im Prinzip lediglich um ein zweitaktiges, rhythmisches Pattern handelt und lediglich andere Töne gespielt werden. Habt Ihr also die Grundidee hinter der Rhythmik verstanden und verinnerlicht, dann fällt es wesentlich leichter, sich nur noch auf die Töne zu konzentrieren:

Ex. 031 Achtel-Downbeats & Offbeats: Motown & Chromatik ♩ = 110

Fortsetzung von Ex. 031

Musical notation for the continuation of Exercise 031, featuring a bass clef staff with a melodic line and a guitar tablature staff below it. The tablature includes triplets and fingerings.

D.C. al Fine

Musical notation for the 'D.C. al Fine' section, featuring a bass clef staff with a melodic line and a guitar tablature staff below it. The tablature includes fingerings and a final triplet.

Fine

Musical notation for the 'Fine' section, showing a bass clef staff with a whole note chord and a guitar tablature staff below it with a triplet.



Die Wirkung solcher Off-Beat Figuren wird vielleicht etwas anschaulicher, wenn wir uns mit dem gleichen Song einmal näher in Richtung Endgeschwindigkeit begeben. Es ist überhaupt kein Beinbruch, wenn das Mitspielen bei diesem Tempo noch nicht gelingt. Es soll einen Ausblick bieten, wo es hingehen wird.

Ihr könnt dementsprechend in den kommenden Wochen immer wieder zu dieser Übung zurückkehren und werdet merken ab wann sich merklich Fortschritte zeigen.